

# Volkstimme

Einzelpreis 5 Pf.

Wochenzeitung für Kinder im Magdeburger Land

Die Kinderzeitung erscheint mit jeder Sonntag-Nummer der „Volkstimme“. Zur Mitarbeit ist groß und klein freundlichst eingeladen. Behandelt werden alle Fragen des täglichen Kinderlebens. Jeder soll zu seinem Rechte kommen, auch die Kleinsten, die noch nicht in die Schule gehen. Das verspricht die Redaktion der Kinderzeitung, Magdeburg, Gr. Münzstr. 3. Fernsprecher 23861—23865.

Nr. 13

Sonntag den 24. März 1929

1. Jahrgang

## Kind und Staatspräsident Wozu Radio gut ist

Neuport, 22. März. Gelegentlich der Vereidigung des neugewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, die am 4. März erfolgte, hat sich eine allerliebste Geschichte zugetragen, die jetzt erst bekannt wird. Der Richter Taft hatte die Aufgabe, dem Oberhaupt der nordamerikanischen Staaten den Eid abzunehmen und die Eidesformel vorzusprechen. Das 13jährige Neuporter Schulmädchen Helene Terwilliger hörte Rede und Gegenrede am Radio-Apparat mit. Dabei entdeckte das Mädchen, daß Richter Taft die Eidesformel falsch her sagte und daß der Präsident Hoover dieselben falschen Worte seelenruhig nachsprach:

„... die Verfassung zu bewahren, zu erhalten und zu verteidigen.“

Zehntausend Menschen waren anwesend, Hunderte von Abgeordneten, Rechtsgelehrten und hohen Staatsmännern darunter. Keinem einzigen fiel der Irrtum auf. Helene Terwilliger am Lautsprecher aber bemerkte den Fehler sofort. Nicht umsonst hatte sie seit Ende Februar täglich in der Klasse über die historische Bedeutung des Vorgangs gehört und auswendig lernen müssen:

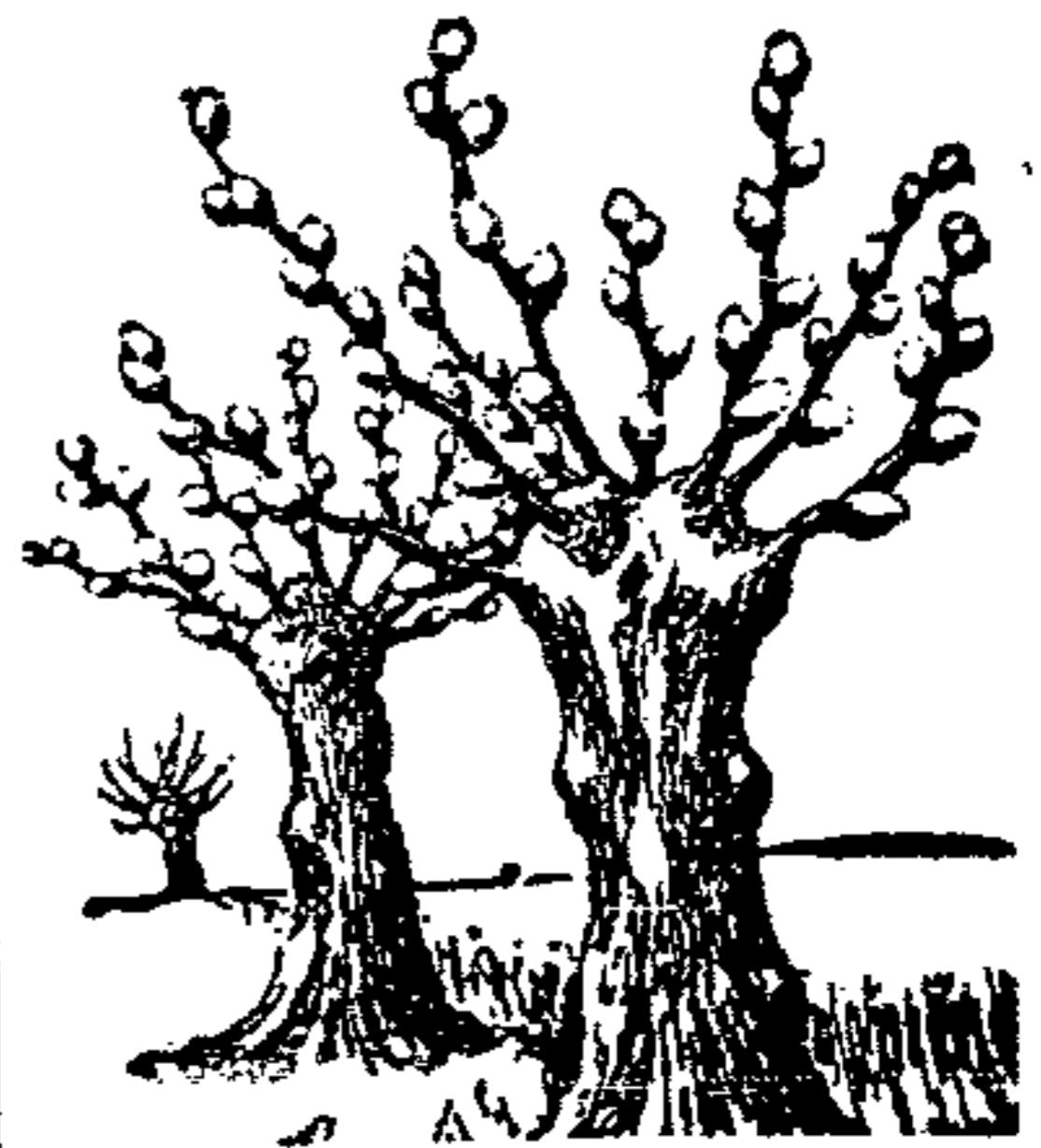
„... Der Präsident schwört, die Verfassung zu bewahren, zu schützen und zu verteidigen.“

Helene aber behielt ihre Entdeckung nicht für sich, sondern schrieb mutig dem mächtigen Richter Taft einen Brief, worin sie ihn auf seinen Fehler aufmerksam machte.

Amerikas höchster Richter antwortete ihr umgehend; und er entschuldigte sich, weil er, soweit er sich im Moment besinnen konnte, tatsächlich nicht das richtige Wort an der richtigen Stelle gebraucht hatte.

\*

Anmerkung der Redaktion: Wenn das erst in Deutschland gewesen wäre, hier bei uns im Magdeburger Bezirk, wo wir, seitdem wir so emsig basteln, so viel Radio-Hörer unter den Kindern haben! Der arme Herr Reichstagspräsident, der bei uns die Aufgabe hat, dem Präsidenten des Deutschen Reichs den Eid abzunehmen, hätte der aber Briefe bekommen! Denn ihr wißt doch wohl durch eure Lehrer ebenso gut in der deutschen Verfassung Bescheid wie das amerikanische Mädchen in der Verfassung seines Landes? —



## Das große Erwachen

Märzenjonne und laue Märzenluft haben den strengsten Winter seit 100 Jahren nun endlich doch in die Flucht geschlagen. Draußen in der Natur erinnert noch hier und dort ein verhungertes Vöglein oder ein erfrorener Hase an sein Wüten. Die meisten modern unsichtbar, weitab vom Weg auf weiter Aue oder in irgendeiner kleinen Höhle.

So gram wir diesem Winter sind, so wollen wir doch nicht vergessen, daß er uns auch einige Freuden brachte. Nur als er sein kältestes Gesicht aufsetzte, als er uns bei einer Dauerfalte von 20 bis zu 30 Grad jede Winterfreude verleidete, als er Menschen und Tiere bernichtete, war es

mit der Liebe für ihn aus. Aber er konnte nur ein wenig Leben vernichten, und nun er fort ist, beginnt da draußen vor den Toren das große Erwachen. Vorfrühling ist es in der Natur, etwas verspätet, denn es müßte schon manche Knospe zum Aufspringen gebracht und manchen Busch grün gefärbt haben. Doch wie der Winter sich nicht nach der Menschen Wünsche richtete, so richtete er sich auch nicht nach unserm Kalender, der heute schon von Frühlingsanfang erzählt.

„Ein spätes Frühjahr,“ meint der Landmann, und muß um so eifriger drauflos adern, wenn der Frost dem Boden entwichen und die Kruste so weit getrocknet ist, daß sie das Pflügen erlaubt. Denn wie lange noch, und die Saat muß in die Erde, soll sie Frucht bringen und sie austreiben. Das Korn besonders und die Kartoffeln, ohne die die

Menschheit nicht leben kann. Mit dem Pflügen wie auf unserm Bilde geht es los, dann glätten Egge und Walze den Ader, dann erst wird ihm das kostbare Saatgut anvertraut. Ehre der braunen Scholle, die es hütet und es gedeihen läßt, Ehre auch jedem Tropfen Schweiß, der da fließt, bis der Erntesegen als Brot oder Kuchen oder auch als Kartoffel in der Schüssel dampfend vor uns auf dem Tische steht.

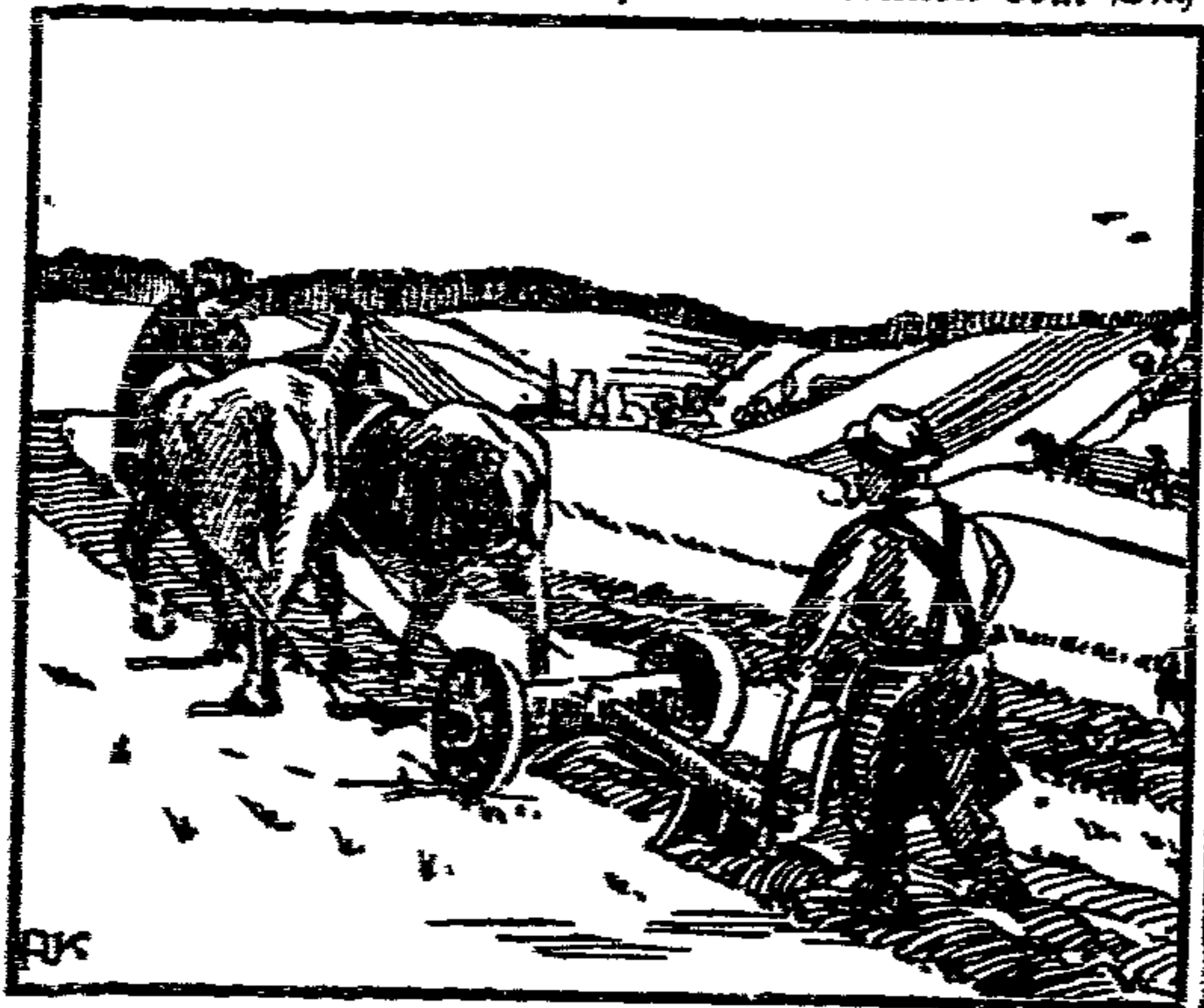
Noch aber sind wir im Vorfrühling; noch grüßt statt grüner Felder und Wälder nur vereinzelt eine grüne Spitze oder eine schwellende Knospe. Aber wenn wir sie nach Winters Todesdrohen entdecken, erfährt uns dieselbe Freude, wie später im Sommer beim Anblick wogender Saatfelder, umrahmt von einer Fülle blauer Kornblumen und roten Mohns. Und wir können dem Dich-

ter Hermann Löns, der uns wie kein anderer von der Schönheit der Natur erzählt und uns ihre Geheimnisse offenbart, glauben, daß diese Freude am Vorfrühlingsgrün alle spätern weit übertrifft. Hört, was Hermann Löns davon geschrieben hat:

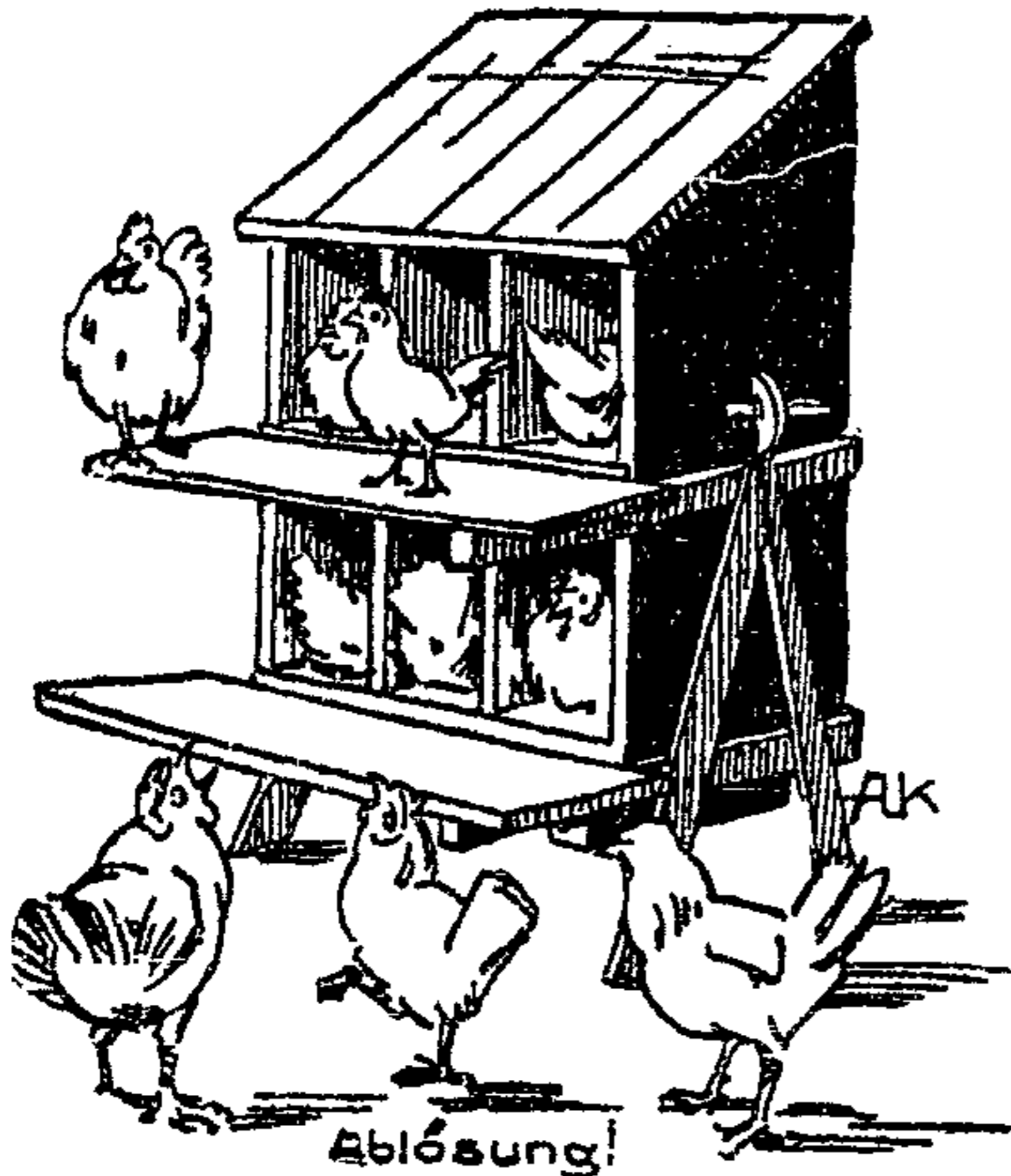
Herrlich ist der Frühling, und prächtig ist der Mai, aber so süß wie der Vorfrühling, so köstlich ist er nicht. Wonnig ist die goldene Marienwiese, aber so labt sie uns nicht, wie die erste Blüte des braunen Waldbodens, wie das erste Blättchen am kahlen Zweig, und tönt im Mai auch der ganze Wald, singt jeder Ast und klingt jeder Zweig, blüht jedes Fleckchen und glüht jedes Gächchen, das große Zauberwerk erhebt uns nicht so sehr wie die winzigen Wunder, aus denen es entstand.

Jedes von ihnen genossen wir einzeln, kosteten es für sich aus. Wir sahen das Windröschen mit demütig gebogenem Halbe sich durch das braune Fallaub stehlen. Der Graudrossel Lied entdeckten wir und trugen es heim als einen großen Schatz. Jeder Tag brachte neue Wunder, liebe Gaben.

Soweit der Dichter Löns. Und wir? Wir sind gerade mitten in diesem Vorfrühling und wollen uns seiner kleinen Wunder freuen als der ersten sichtbaren Zeichen vom großen Erwachen der Mutter Natur. —



# Acht Tage vor Ostern



Nun steht das Osterfest vor der Tür und es gilt, die Ostereier fertigzumachen für alle die Kinder. Die Hühner beginnen einen Wettbewerb im Eierlegen; denn solange es kalt war und solange sie nicht auf den Hof und in die Sonne hinaus konnten, machte es ihnen keinen Spaß, Eier zu legen. Nun ist kaum Platz genug für sie im Hühnerhaus und sie warten, bis sie an die Reihe kommen und die andern ablösen können.

Den ganzen Eiervorrat sammelt dann die Mutter Klude und zieht damit zum Markt in die Stadt „Frische Ostereier, schöne frische Ostereier!“ ruft sie dort an ihrem Marktstand und von allen Seiten kommen die Helfer des Osterhasen gelaufen, um Eier zu holen.

Sa, er hat es nicht leicht in diesem Jahre, der Osterhase. Der böie Winter hat viele Opfer gefordert. So mancher Hase, auf dessen Hilfe er bestimmt gerechnet

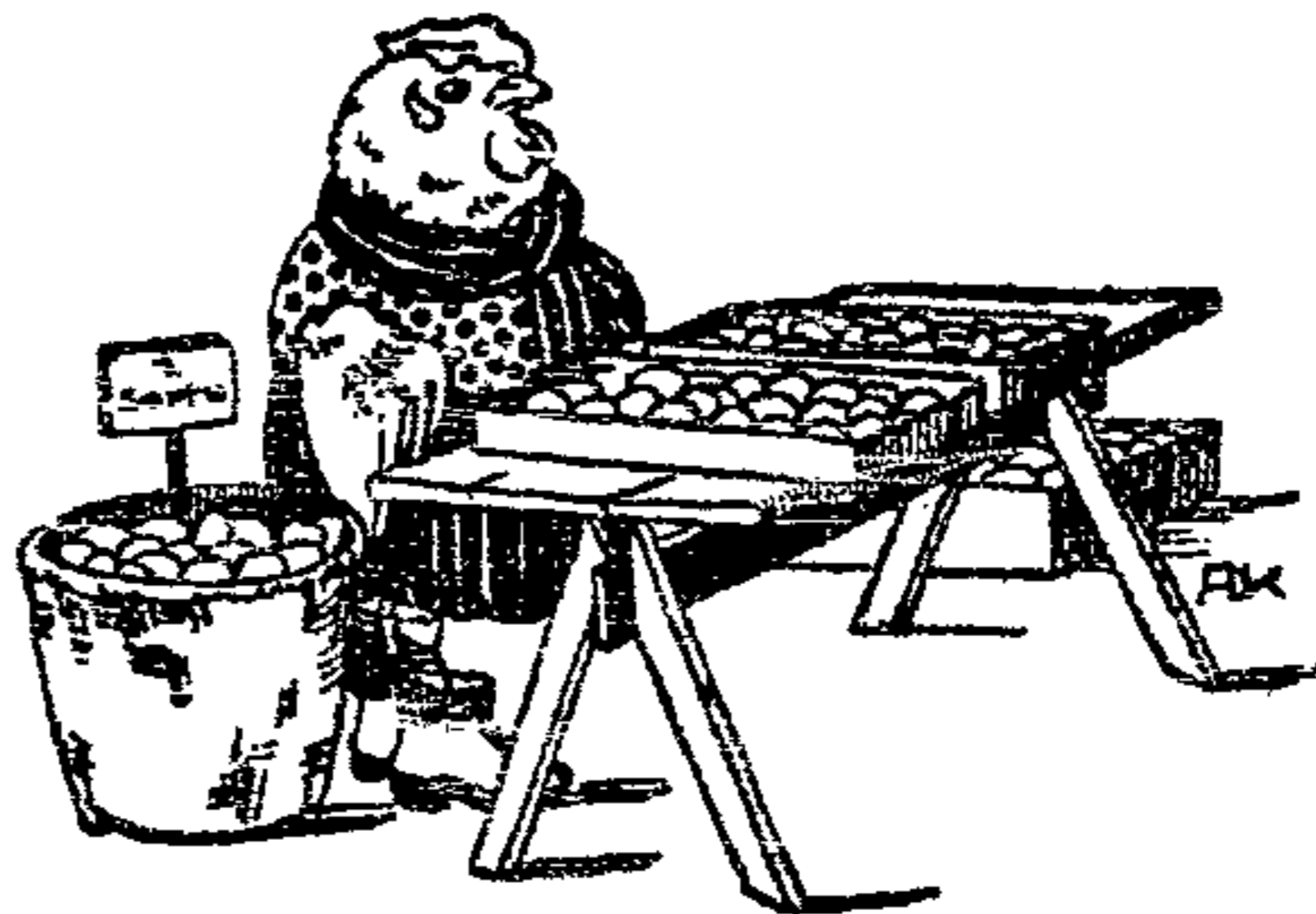
hatte, ist erfroren oder verhungert. Da heißt es für alle die andern, doppelt

und angemalt werden! Wie müssen die Pinsel da über die Eier hinwegwischen!

Viele der schönen Pläne, die der Osterhase hatte, wird er gar nicht ausführen können. Wie gern hätte er dem Ulrich den Chinesen mit dem langen Zopfe gebracht oder dem Gretchen den Clown, oder irgendeinem andern Jungen oder Mädchen die Bauernfrau oder sonst ein besonders lustiges Spiel!

Aber wenn der Osterhase keine Zeit dazu hat, so können doch sicher unsere kleinen Leser das allein auch, besonders, wenn die Mutter ein wenig hilft beim Ausblasen der Eier. Denn leere Eier sind dazu am besten.

Man durchbohrt die Schale des rohen Eies an beiden Seiten mit einer starken Nadel, so daß auch das Häutchen unter der



fleißig sein, damit die viele Eierhäute durchbohrt wird. Dann bläst man das Ei und die Arbeit geschafft wird. Die Eier müssen herbeigeholt in eine Schüssel hinein.

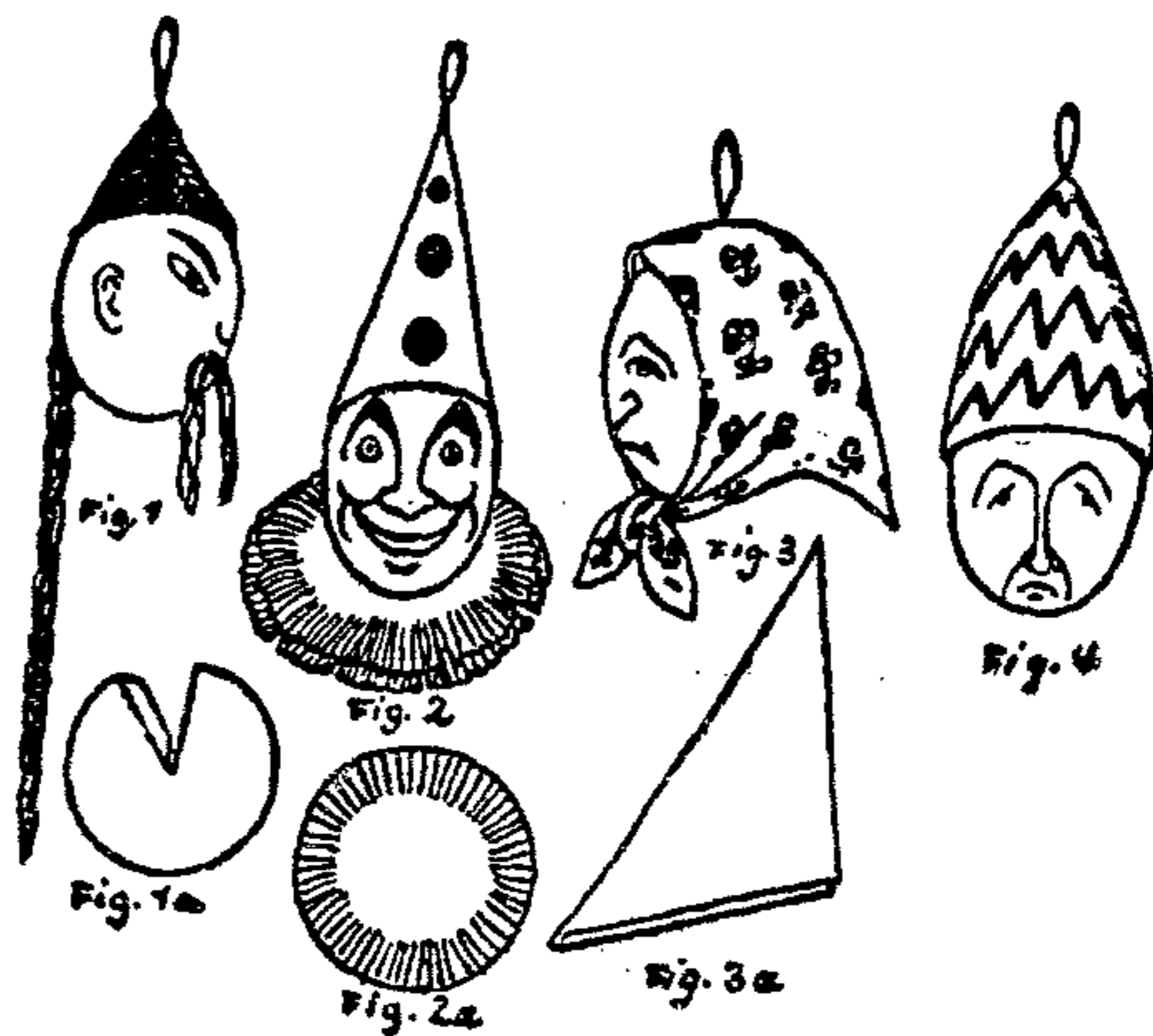


Die leeren Schalen werden vorsichtig abgewaschen und mit Farbe oder mit Buntpfist bemalt.

Fig. 1 bis 4 zeigen euch einige lustige Köpfe, in Fig. 1a findet ihr den Schnitt zu den verschiedenen Mützen, in Fig. 2a die Anfertigung der Salzkrause und in Fig. 3a das Kopftuch. Diese werden ebenso wie der aus Wolle geflochtene Zopf und Bart mit etwas Klebstoff an dem Ei befestigt. Dann könnt ihr dem Vater, der Mutter oder den Geschwistern allerlei lustige Überraschungen damit bereiten.

Wenn der Osterhase merkt, daß ihr ihm helft, freut er sich in diesem Jahre gewiß ganz besonders, denn ihr wißt, er ist

in großer Not und macht sich allerlei Sorgen. Aber er wird es schon schaffen, wenn ihm Hühner, Hasen und Kinder so gut helfen bei seiner Arbeit. —



**Magdeburg**

Deine Anregung, lieber Alfred, haben wir schon in Betracht gezogen. Wir werden selbstverständlich in einer der nächsten Nummern unserer Kinderzeitung uns auch mit dem Selbstbau eines Lautsprechers beschäftigen. —

**Sichersleben**

Es macht uns wie auch Dir, lieber Junge, große Freude, wenn wir aus Deinen Zeilen erfahren, daß Du sogar mit unserm einfachsten Detektor aus Nummer 4 der Kinderzeitung — allerdings mit Hochspannung — Königs- müllerhausen, Leipzig, Magdeburg und auch Buda-

pest empfängst. Wir wollen daraus gern Deine Erfolge auch unsern andern Bastelfreunden übermitteln.

Du hast es sehr richtig gemacht mit der Verwendung der Spulen mit den verschiedenen Windungszahlen. Es richtet sich danach, wie hoch die Welle der zu empfangenden Sender ist. Magdeburg, Leipzig kann man unserm Erachtens am besten mit Spule mit 35 oder 50 Windungen empfangen. Buda-pest wirst Du damit auch, aber eventuell besser mit 75 Windungen bekommen. Königs- müllerhausen braucht Spule mit 150 oder 200 Windungen. In unser- Nr. 6 der Kinderzeitung haben wir bereits schon ein-

mal darauf aufmerksam gemacht. Wir glauben ganz sicher, wenn Du Dir einen Detektor — Schaltung Nr. 3 oder Nr. 4 mit Drehkonden- sator — basteln würdest, hättest Du eventuell noch bes- sern Empfang. Man kann durch den Drehkondensator die gewünschten Sender scharfer einstellen. —

**Ein Traum**

Schließ ein Mädchen im Bettlein klein, träumte, es spiele im Garten fein mit dem Brüderlein, doch fand sich's erwa- chend im Bettlein klein.

(Gedicht einer Zehnjährigen.)

## Königswahl bei den Tieren

Seine Majestät der Löwe lag im Sterben. Er hatte sich auf einer erfolgreichen Menschenjagd — ein armer, halberhungertes Neger wurde dabei zerrissen und gefressen — die tödliche Schußwunde zugezogen.

Abgesandte aller Tiergattungen seines Reiches standen um ihn herum und hörten seine Rede, die dahin ausklang, daß die Monarchie unter allen Umständen bestehen bleiben und ein neuer Herrscher gewählt werden müsse, mit gelassener Ruhe an.

Vorschläge für den neuen König wurden gefordert und ein Kamel schlug als neue Majestät den Königstiger vor, weil dieser doch ebenfalls aus dem erlauchten Geschlecht der Raubkatzen sei und wohl ein straffes Regiment führen könne.

Da ging aber ein Sturm der Entrüstung durch die Versammlung und der Elefant gab mit lauter Stimme, die wie eine Posaune des ewigen Gerichts dröhnte, seine Meinung dahin kund, daß er von diesen Mordhunden, die sich Herrscher, König und Majestäten nennen, genug hätte. Er legte den Versammelten klar, daß doch die Tätigkeit der bisherigen Herrscher nur in der Ausplünderung und Tötung der eignen Untertanen bestanden habe und daß durch die Majestäten noch niemals das persönliche Eigentum, noch das Leben der andern geschützt worden sei. Einen König brauche man deshalb nicht. Auch die Monarchie sei unnütz.

Viele Tiere, Giraffen, Gazellen, Antilopen, Pferde, Zebbras und andre gaben dem Elefanten recht und beschloßen deshalb mit gewal-

## Liebe Kinder!

Der schwarze Junge ist also wieder da, und er ist nicht umsonst auf der Suche nach Flick, Flock und Flaum gewesen. Er hat sie gefunden und ist nun beruhigt über ihr Schicksal. Bei seiner Heimkehr war er sehr erfreut, daß ihr inzwischen mehr Vertrauen zu ihm gefaßt und ihm Anfragen und Inserate geschickt habt. Gelacht hat er ein wenig, als er sich die Inserate alle ansah, und er meinte, Automobile und Dreschmaschinen könnten doch aber Kinder nicht verkaufen, die gehörten in die große „Volksstimme“, auch Inserate für Fahrräder. In der Kinderzeitung will er nur solche Sachen anbieten, die Kinder wirklich unter sich verkaufen oder austauschen. Also Lottes Eltern müssen das Fahrrad schon durch ein Inserat in der großen „Volksstimme“ loszuwerden versuchen. Dafür müssen sie dann allerdings Geld bezahlen, während eure Inserate nichts kosten. Auf diese freut sich auch

Die Redaktion.



tiger Stimmenmehrheit, die Monarchie mit dem jetzigen Herrscher zu Grabe zu tragen und in Zukunft frei und ungezwungen nur nach selbstgegebenen Gesetzen nebeneinander zu wohnen.

Doch nicht alle Tiervertreter waren für die Beseitigung der Monarchie und Keineke Fuchs hatte festgestellt, daß die Kamel, die Esel, sämtliche Ochsen und einige große Affen gern wieder einen König, noch besser einen Kaiser gehabt hätten.

Als der Löwe das Abstimmungsergebnis vernahm, war er sehr böse. Er stattete allen Ochsen, Kamelen und andern Anhängern für die beispiellose Treue und Ergebenheit seinen tiefgefühlten Dank ab, ein Esel kam bei einer gut gemeinten letzten Umarmung noch zu Tode und verschied sodann.

## Aus einem Schulaufsatz

Die Beuteltiere haben ganz kurze Vorder- und sehr lange Hinterbeine, am Bauch aber haben sie einen Beutel, in dem sie sich verstecken, wenn sie verfolgt werden. —

\*

## Abzählvers

Der Ochs bist du  
Und du die Kuh;  
Dich nenn ich Röslein  
weiß,

Dich Ehrenpreis.  
Du bist die gelbe Butter-  
blume,

Du des Sommers liebe  
Muhme,

Na und du, was wirst du  
sein?

Das graue I-a-Eselein.

Dich kann ich nicht nennen,  
Drum mußt du rennen.

Eins, zwei drei!

# Zappelphilipp und tote Maus

Der Markthelfer Bernhard hatte drei Buben, der zweite, gerade 7 Jahre alt, war ein Zappelphilipp. Er hatte seiner Mutter stets viel Mühe gemacht mit seiner Unruhe. Sie mußte immer tadeln: „Halte die Hände still! Zapple nicht! Sitz ruhig!“ so ging es den ganzen Tag. Der Vater war Turner. Der Jüngste, 5jährig, zeigte eine offensichtliche, frühzeitige Gewandtheit und besondere Anlage zu Körperübungen. Und das sollte dem Zappel-Philipp zum Heile werden.

Wenn der Vater abends Zeit hatte, wurde vor dem Abendbrot 5 Minuten zusammen geturnt, Freiübun-

gen in gut gelüftetem Zimmer, natürlich ohne Sachen. Das war das Luftbad. Der Zappelphilipp, Dieter, hopste ruhelos umher, während der Aelteste alles richtig und exakt nachmachte nach Turnerart.

Der Jüngste, der dicke Jürgen, zeigte sich hierbei ohne eigne Kenntnis als kleiner Lebenskünstler. Er hatte schon jetzt so frühzeitig ein sicheres Empfinden für eine richtige Verteilung von Anstrengung und Erholung.

Wenn er seine Uebungen gemacht hatte, so gut er konnte, legte er sich lang auf den Erdboden und sagte: „Tote Maus!“ Die

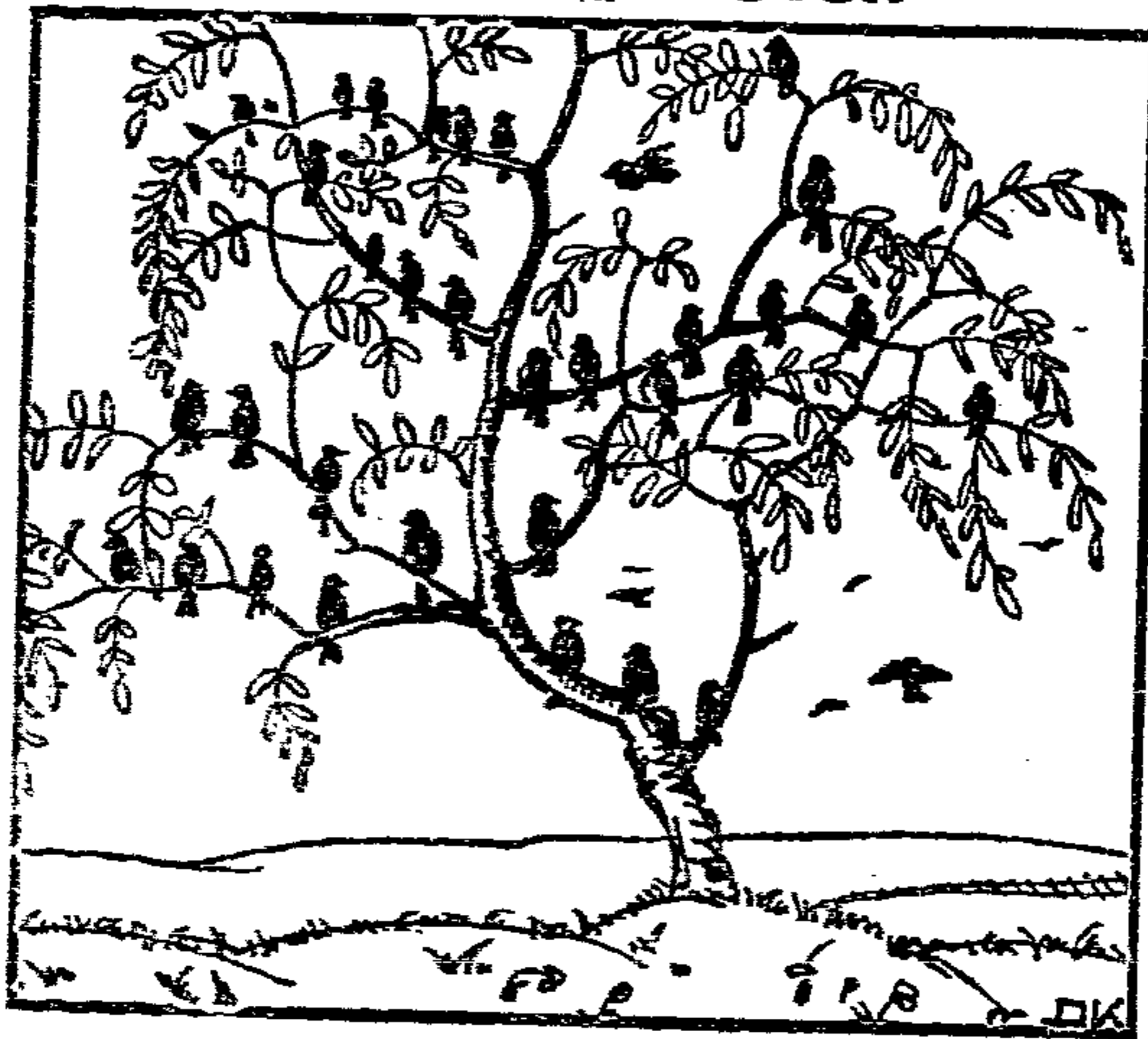
Aermchen schlaff, die Beinchen schlaff, Hals und Körper schlaff — wie die tote Maus, die er einmal gesehen hatte. Klaus, der Aelteste machte es nach und es gelang.

Der Zappelphilipp aber lag steifmatzig da, alle viere von sich gestreckt, nach 2 Sekunden fing er schon wieder an die unruhigen Glieder zu bewegen. Er konnte nicht einmal ruhig liegen. Das können viele Kinder nicht. Halt! dachte der Vater. Das muß Dieter, der Zappelphilipp auch lernen. Er führte ihn vor die beiden daliegenden Brüder.

„Sieh, Dieter, kannst Du auch richtige, tote Maus machen? Ganz schlaff und weich die Aermchen und Beinchen? Sieh mal hin: Die Hände fallen wieder zurück, den Kopf kann man leicht hin und her rollen, wie man will.“ Zögernd versuchte es Dieter, es ging nicht. Am nächsten Abend wurde wieder „tote Maus“ geübt, Dieter mußte im Stehen erst mit den Händen schütteln, dann die Beine ausschütteln. Jetzt legte er sich zum Ueben hin.

„Sieh mal, die Maus ist beinahe ganz tot, das Händchen ist schon schlaff, nun weiter: auch den Körper und die Beine!“ Es ging schon besser. Nach 8 Tagen konnte er es auch. Merkwürdig! Das Zappeln am Tage war auch geringer geworden, und wenn die Mutter rief: Tote Maus, dann verschwand es vollständig. Heute kann er die tote Maus wie seine Brüder, es darf ihn auch niemand mehr Zappelphilipp nennen, weil er keiner mehr ist. —

## Frühlingsboten



Alle Vögel sind schon da,  
alle Vögel, alle!  
Welch ein Singen, Musizier'n,  
Pfeifen, Zwitschern, Tirilier'n!  
Frühling will nun einmarschier'n,  
kommt mit Sang und Schalle.

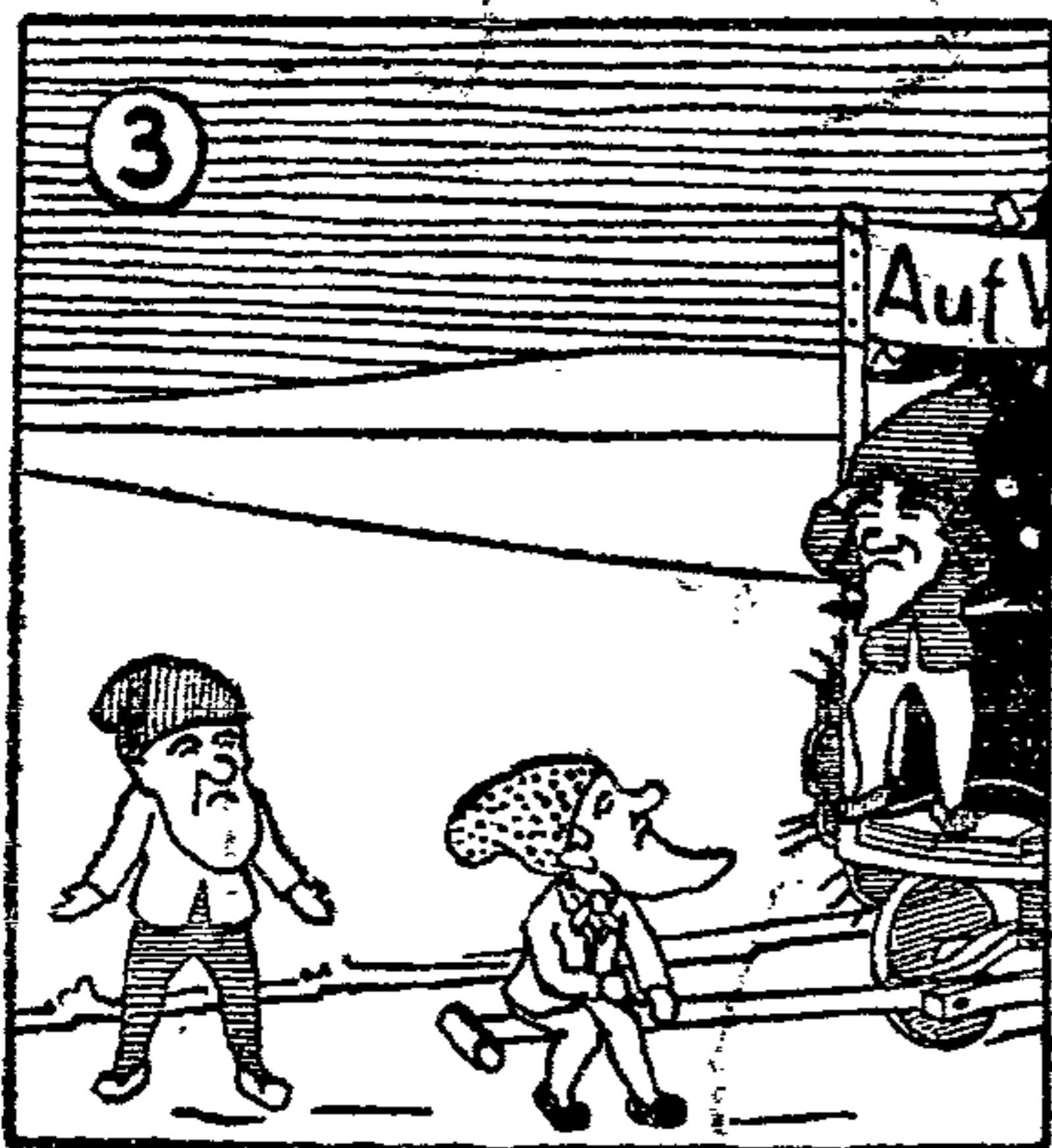
# FLICK, FLOCK, FLAUM, DIE ZWERGE



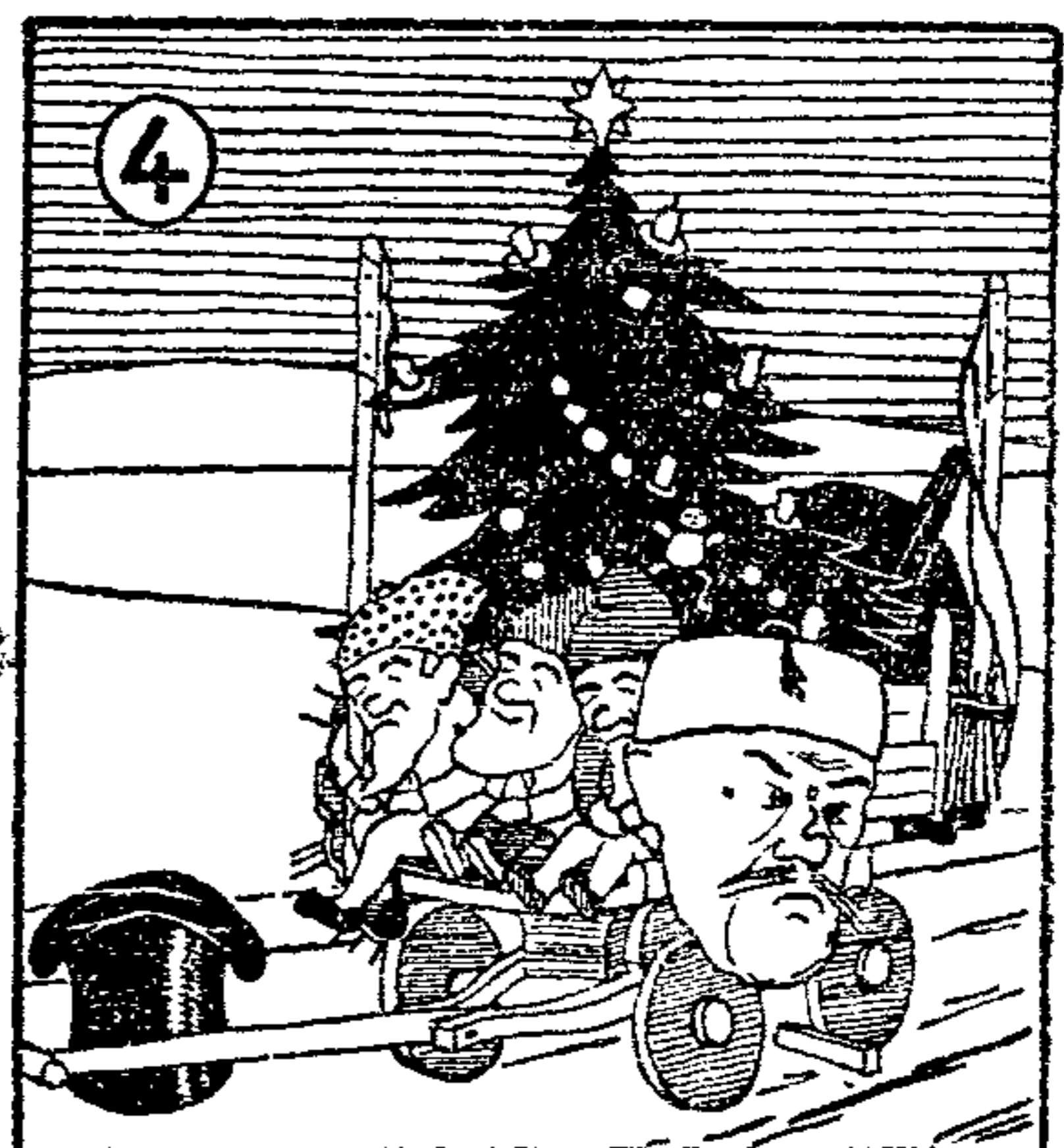
Immer noch vom Berge  
sausten die drei Zwerge.  
Immer noch fuhr ganz allein  
Flunschens Wagen, das war fein.



An des Weges Wende  
war das Glück zu Ende.  
Unter Qual und großen Mühn  
mußten sie nun selber ziehn.



In der Abendröte  
wuchsen ihre Nöte,  
und es fand die Zwergenzunft  
nirgends eine Unterkunft.



Seht sie auf dem Wagen  
müd' mit leerem Magen  
träumen von der bessern Zeit,  
von der Höhle Herrlichkeit.

### Verschiebrässel

Erbegräbnis  
Berlin  
Klüverbaum  
Sprungjeil  
Istrien  
Seemöwe  
Sündenlohn.

Vorstehende Wörter sind seitlich so zu verschieben, daß zwei benachbarte senkrechte Reihen, beide von oben nach unten gelesen, einen europäischen Staat und seine Hauptstadt nennen. —

**Gut erb. Wiener Handharmonika** (zweireihig) hat preiswert zu verkaufen **Fritz Becker**, Schönebeck, Streckenweg 8.

### Rätsel-Auflösungen

aus der vorigen Nummer

#### Silberrätsel.

1. Sahara, 2. Champignon,
3. Weihnachten, 4. Einstein,
5. Immi, 6. Georgine, 7. Etdam,
8. Nora, 9. Ungarn,
10. Nimrod, 11. Dominik,
12. Dromedar, 13. Grita,
14. Nonne, 15. Ramin, 16. Gijack,
17. Nelke, 18. Kanon.

Der Spruch lautet: Schweigen und Denken kann niemand fränken. —

### Einen Puppenwagen

gut erhalten, sucht billig zu kaufen (nicht über 4 Mk.) **Lotte Becker**, Bad Salzungen, Blauer Hof 1.

### Fellschaukelpferd

zu verkauf. **Gerhard Faupel**, Magdeburg, Peterstraße 19a.

# Radio

Alle Basteltelle für Schaltungen der „Volksstimme“ stets auf Lager bei billigsten Preisen.

Anweisung und Schaltbuch kostenlos.

**Detektoren** ab Rm. 0.70

**Detektorstation** komplett . . . . ab Rm. 5.50

**Spulen** . . . . ab Rm. 0.75

Merkt euch Radio nur bei

## Radio-Dräger

Regierungstraße Nr. 10

### Kreuzworträtsel

Die Wörter bedeuten von oben nach unten: 1 Verzeichnis, 2 Hohes Fest, 3 Ostergeheimt, 4 Bibl. Buch, 5 Wagenschuppen, 6 Einfacher Singlaut, 7 Artikel, 8 Partikel, 9 Fisch, 10 Erfinder eines Wärmemessers, 11 Platz im Theater, 12 Planet.

Die Wörter bedeuten von links nach rechts: 13 Lotteriezettel, 14 Teil des Baumes, 15 Getränk, 16 Persönliches Fürwort, 17 Flug im Satz, 18 Engl. Adelstitel, 19 Körperglied, 20 Pelzwerk, 21 Faultier, 22 Göttin der Zwietracht, 23 Teil des Rades, 24 Befristungsformel, 25 Aichenfrug, 26 Art Erzählung, 27 Ansturm auf Straßen, 28 Russische Landschaft in Transkaukasien. —

